

O S T S E E L A N D F I S C H L A N D D A R S S Z I N G S T

R a d t o u r e n



**TOURISMUSVERBAND
FISCHLAND-DARSS-ZINGST E.V.**



... auf der Ostseehalbinsel Fischland-Darß-Zingst und im angrenzenden Küstenvorland

In der von der Eiszeit geformten Region zwischen den Hansestädten Rostock, Stralsund und Greifswald finden Sie als Radler ein umfangreiches und abwechslungsreiches Revier. Steilufer und feinsandiger Ostseestrand, schilfbewachsene Boddenküste, reizvolle Flusstäler, malerische Kleinstädte und ursprüngliche Naturlandschaften warten darauf, von Ihnen entdeckt zu werden. Einige der attraktivsten Ziele sind mit dem Kraftfahrzeug überhaupt nicht erreichbar, beispielsweise im Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft.

Mit 21 ausgewählten Routenvorschlägen möchten wir Ihnen das Kennen lernen unserer Region erleichtern und Anregungen sowie Hinweise auf Sehenswürdigkeiten geben. Selbstverständlich lassen sich die empfohlenen Halb- und

Ganztagesstrecken (13 bis 56 km) beliebig variieren. Die beiliegende Radkarte unterstützt Sie bei der individuellen Routenplanung. Auch die Touristinformationen und Kurverwaltungen in den einzelnen Orten beraten Sie gern und halten weiteres Informationsmaterial bereit. Die Angaben über die Wegebeschaffenheit sind als Hinweise zu verstehen, gerade im Küstenvorland müssen Sie damit rechnen, auch einmal Teilstrecken mit noch schwieriger Oberflächenbeschaffenheit vorzufinden. Alle Orte bemühen sich, die Qualität der Radwege ständig weiter zu verbessern und das Netz weiter auszubauen. Die Höhenunterschiede sind recht gering, so dass auch für weniger geübte Pedalritter der Spaß an der umweltfreundlichen Fortbewegung nicht zu kurz kommt.

Unser weitläufiges Radwegenetz lädt zu Entdeckungstouren ein.



Foto: Uwe Engler, Berlin



In vielen Häfen können Sie mit dem Rad an Bord gehen.

Außerdem unterstützen Sie die Fahrgastschifffahrt und die Busbetriebe durch die Mitnahme ihres Rades. Sollte der Gegenwind einmal zu stark sein oder Sie Ihre Kräfte überschätzt haben, nutzen Sie die Busse der Linie 210 (Ribnitz – Ahrenshoop – Prerow – Zingst – Barth und zurück), die zum Teil mit einem speziellen Fahrradanhänger ausgerüstet sind und Sie ohne eigene Anstrengungen zum Ziel bringen. Informationen dazu finden Sie in einem kleinen Faltblatt.

Die Anbieter von fahrradspezifischen Dienstleistungen präsentieren sich Ihnen im zweiten Teil unserer Broschüre. Vom Fahrradvermieter über den Reparaturservice bis zur Gastronomie reicht das Spektrum.

Wir freuen uns, Sie als Gäste auf Deutschlands schönster Halbinsel und im angrenzenden Binnenland begrüßen zu dürfen und wünschen Ihnen, ganz nach unserem Motto „**Seele baden – Sinne salzen**“ einen angenehmen Aufenthalt.

1. Darß-Tour	4
2. Alt-Darß-Tour	6
3. Fischland-Tour	8
4. Südliche Boddenküste	10
5. Zingst-Tour	12
6. Rund um Barth	14
7. Kranichtour	16
8. Unteres Recknitztal	18
9. Rund um das Ribnitzer Moor	20
10. Rostocker Heide	22
11. Schloss-Tour	24
12. Entlang der Barthe	26
13. Hellberge	28
14. Borgwallsee und Krummenhagener See	30
15. Strelasundküste	32
16. Landschaft um Marlow	34
17. Recknitztal zwischen Marlow und Bad Sülze	36
18. Oberes Recknitztal um Dudendorf	38
19. Tribsees - Grimmen	40
20. Trebeltal	42
21. Süderholz - Griebenow	44
Anzeigen	46



Verlauf:

Hafen Ostseebad Prerow · Kirche
· Radweg Prerowstrom/Deich
· Leuchtturmweg · Leuchtturm
„Darßer Ort“ · k-Gestell · Großer
Stern · Linder Weg · Born a.
Darß Chausseestraße · Bliesen-
rade · Wieck a. Darß · Bodden-
deichradweg · Hafen Ostseebad
Prerow

Radwege:

Wassergebundene Oberfläche,
Spurplattenwege, Pflaster, eini-
ge Abschnitte sandig

Sehenswertes:

Prerow: Darß-Museum – 1953 als Landschaftsmuseum für die Halb-
insel Fischland-Darß-Zingst ge-
gründet. Zu erleben sind ständige
Ausstellungen zu Fauna, Flora,
Nationalpark, Darßer Haustüren,
seemännischer Tradition und erd-
geschichtlicher Entwicklung. Die
Seemannskirche ist das älteste
Gotteshaus auf der Halbinsel. Sie
wurde 1726 - 28 im Fachwerkstil
erbaut und zwischen 1740 und
1830, während der sogenannten
„Schwedenzeit“, in eine Backstein-
kirche umgewandelt. **Kulturkaten**

Seemannskirche im Ostseebad Prerow



Foto: voigt&kranz GbR, Prerow



Foto: voigt&kranz GbR, Prerow

Leuchtturm Darßer Ort mit „Natureum“

„**Kiek In**“ – Kleinkunsthöhne mit
ganzjährig stattfindenden Veran-
staltungen. Bei der Fahrt durch
den Ort finden Sie zahlreiche der
schön bemalten Darßer Haus-
türen.

Die Nordspitze des Darß, der
Darßer Ort, mit dem **Leuchtturm**
ist ein beliebtes Ausflugsziel. 35 m
hoch und 1848 fertiggestellt, ist er
das älteste in Betrieb befindliche
Leuchtfeuer entlang der deutschen
Ostseeküste. Sein Feuer in 32 m
Höhe scheint 17 Seemeilen weit.
Das **Natureum**, eine Außenstelle
des Deutschen Meeresmuseums
Stralsund, informiert über Flora
und Fauna dieser einmaligen
Region.

Tip: Am Leuchtturm beginnt und
endet der 4 km lange Rund-
wanderweg durch die Kernzone
des Nationalparks (Räder können
auf dem Parkplatz am Leuchtturm
abgestellt werden!)

Tipp: Vom k-Gestell lohnt ein Abstecher über den Müllerweg zum wildromantischen Darßer Weststrand. Hier reicht der Wald bis an das Meer und die Ostsee trägt kontinuierlich Land ab, so dass heute dort die Wellen schlagen, wo vor wenigen Jahren noch Bäume standen.

Born: Forst- und Jagdmuseum

- Leben und Wirken des königlich-preußischen Forstmeisters Ferdinand von Raesfeld, Darßer Forst- und Jagdgeschichte mit Dokumenten und Karten, Trophäen, Tierpräparaten. Einmalig in Europa: „Verkämpfte Rothirsche“.

Wieck: Darßer Arche - Nationalparkinformations- und Gästezentrum - informiert auf 500 m² Ausstellungsfläche mit vielfältigen Medien und Präsentationsformen über den Nationalpark „Vorpommersche Boddenlandschaft“.

Das Wirken der Kräfte, die zur Entstehung dieser Landschaft führten, ist ebenso Thema wie die einzelnen Lebensräume. Es werden auch Umweltbildungsprogramme und Naturerlebnisveranstaltungen angeboten. Das konsequent ökologisch erbaute und mit Solarenergie betriebene Haus wird durch die Galerie „Künstlerdeck“ ergänzt. Es gilt als Musterbeispiel für modernes, innovatives und ökologisches Bauen.

Anschlussrouten: 2, 5

Darßer Weststrand



Foto: voigt&kranz GbR, Pinerow



DARSSER ARCHE Nationalpark- und Gästezentrum

Die multimediale Ausstellung des Nationalparks Vorpommersche Boddenlandschaft. Entdecken Sie mit allen Sinnen Flora und Fauna von Deutschlands schönster Halbinsel.

Wir sind Ihr Ausflugsziel für jedes Wetter und der Höhepunkt Ihrer Radtour über den Darß.



Öffnungszeiten:

Nov. – April Mi. - So. 10 – 16 Uhr
Mai – Okt. täglich 10 – 18 Uhr

**Nationalpark- und Gästezentrum
Darßer Arche
Bliesenrader Weg 2
18375 Wieck/Darß
Tel: 038233/703810
e-mail: info@darsser-arche.de
www.darsser-arche.de**

Verlauf:

Hafen Ahrenshoop-Althagen
· Born · Auf den Branden · Süd-
straße · Schulstraße · Chaus-
seestraße · Bibersberg /Linder
Weg · Großer Stern · Rehberge
· Ahrenshoop · Grenzweg
· Hafen Althagen

Radwege:

Wassergebundene Oberfläche,
asphalтиerte Straßen und Rad-
wege, Kopfsteinpflaster

Sehenswertes:

Born: Fischerkirche – in traditio-
neller Bauweise und mit dem
darßtypischen Rohrdach gedeckt.
Sie wurde 1935 von dem aus
Hamburg stammenden Architek-
ten Bernhard Hopp (1893-1962)
entworfen. **Sommertheater:** Zahl-
reiche Kleinkunstveranstaltungen,
neben der Fischerkirche zweiter
wichtiger Ort für Konzerte, Kaba-
rett, Lesungen sowie Veranstal-
tungen des „Borner Dorfensem-
bles“.

Fischerkirche in Born a. Darß



Foto: voigt&kranz GbR, Perrow



Der Grenzweg im Ostseebad Ahrenshoop

Großer Stern: Östlich und west-
lich, entlang dem Alten Mecklen-
burger Weg, verläuft das ehemali-
ge Meeresufer, heute die natürli-
che Grenze zwischen Neu- und
Altdarß.

Tipps: Abstecher zum 6 km ent-
fernten **Leuchtturm Darßer Ort**
bzw. bei der Weiterfahrt nach
Ahrenshoop Besuch des **Natur-
schutzgebietes Ahrenshooper
Holz**.

Ahrenshoop: Das einstige Fischer-
und Seefahrendorf wurde vor etwa
100 Jahren von Malern, Kunst-
handwerkern und Schriftstellern
entdeckt, es entwickelte sich nach
und nach zu einer europaweit
angesehenen **Künstlerkolonie**.
Der **Kunstkatzen**, der 1909 im Stil
eines Fischlandhauses mit Rohr-
dach erbaut wurde, ist typisches
Wahrzeichen des Ortes und beher-
bergt wechselnde Ausstellungen.
Es werden Sammlungen und



Foto: voligt&kranz GbR, Pterow

wechselnde Ausstellungen gezeigt. Die **Schifferkirche** ist in Form eines kielobliegenden Schiffes 1951 erbaut und geweiht. Sehr empfehlenswert ist auch ein Abstecher zur **Klanggalerie Das Ohr** – Zentrum sinnlichen Erlebens. Hier arbeitet der Komponist und Pianist Lutz Gerlach. **Grenzweg**: historische Landesgrenze zwischen Mecklenburg und Vorpommern

Nachlässe sowie Retrospektiven gezeigt – wechselnd mit Ausstellungen hier lebender oder zeitweise hier arbeitender Künstler. Das durch seine rot-weiße Fassade auffallende Gebäude der **Bunten Stube**, gegründet im Jahre 1922, prägt den Ort durch seine eigenwillige Architektur. Neben dem Angebot von Büchern, Kunsthandwerk und Naturwaren, werden in einem Kunstkabinett im Sommer

Anschlussrouten: 1, 3

Kunstkatzen Ahrenshoop



Foto: voligt&kranz GbR, Pterow



Das Geschäft mit Familientradition seit 1922.

Großes Angebot an Büchern, Regionalliteratur, Kunsthandwerk, Mode, Schmuck, Naturprodukte und Kunstkabinett mit wechselnden Ausstellungen. Schauen Sie doch mal herein !



Bunte Stube
Dorfstraße 24
18347 Ahrenshoop
Tel. 038220/238
www.bunte-stube.de

3 · Fischland-Tour

Verlauf:

Wustrow (Ausgangspunkt Hafen)
· (Barnstorf) · Niehagen · Althagen · Hohes Ufer · Bakelberg
· Ostseebad Wustrow (Ziel: Seebrücke und Kirche)

Radwege:

Asphaltierte Straßen und Radwege, Spurplattenwege

Sehenswertes:

Wustrow: Ältester Ort auf dem Fischland. Seit 1328 gehörte Wustrow zum Besitz des St.-Klaren-Klosters Ribnitz. Zu Wohlstand brachte es die Bevölkerung des Fischlandes vor allem durch ihre Segelschiffe, die bis zum Aufkommen der Dampfschiffahrt auf allen Meeren fuhren. Die lange Seefahrtstradition führte 1846 zur Gründung der Großherzoglich-Mecklenburgischen Navigations-

Am Hohen Ufer



Foto: voigt&kranz GbR, Perrow



Foto: voigt&kranz GbR, Perrow

Typisches Wustrower Kapitänshaus

schule. Diese Schule wurde später Bestandteil der Hochschule für Seefahrt Warnemünde-Wustrow, 1992 wurde sie geschlossen. Typisch sind die in Ziegelbauweise errichteten Wustrower **Kapitänshäuser** sowie die Fischerhäuser, die das Flair ausmachen. Das **Fischlandhaus** ist ein unter Denkmalschutz stehendes Hochdielenhaus (typische Bauweise auf dem Fischland). Das etwa 200 Jahre alte Gebäude beherbergt eine Bibliothek und zeigt in drei Räumen wechselnde Ausstellungen. Im **Hafen** liegen Zeesenboote (=ehemalige Fischereisegler). Heute vermitteln diese Boote unseren Gästen ein besonderes maritimes Erlebnis und beweisen auf Regatten ihre exzellenten Segeleigenschaften.

Kirche – im neugotischen Stil (geweiht 1873). Besonders sehenswert sind eine Tauffünte

aus dem 14. Jh. und die Votivschiffe. Sehr empfehlenswert ist eine **Turmbesteigung**. Vom Turmumgang aus kann der Ausblick über die Halbinsel, die Ostsee und den Bodden genossen werden.

Tipp: Abstecher nach **Barnstorf** zur: **Kunstscheune** – Ausstellung (Malerei Plastiken und Skulpturen, Keramik und Schmuck) vorwiegend norddeutscher Künstler. Der Ortsteil ist denkmalgeschützt. Die Ahrenshooper Ortsteile **Nie-hagen** und **Althagen** beheimateten im 20. Jh. bedeutende Künstler wie den Bildhauer Gerhard Marks (Boddenweg 1), die Heimatdichterin Käthe Miethe (Althäger Straße 46) oder den Zeichner Fritz Koch-Gotha (Fulge 2).

Tipp: Wunderschöner Hafen in Althagen – Empfehlenswert ist ein Schiffsausflug in die Bodden-gewässer. Das **Hohe Ufer** zwischen

Ahrenshoop und Wustrow ist ein aktives Kliff, durchschnittlich geht hier das Land pro Jahr um ca. 1 m zurück.

Bakelberg: Höchste Erhebung der Halbinsel mit rund 18 m.

Seebrücke Wustrow: 1993 neu errichtet, am Aufgang mit der Skulptur des „Swantewit“.

Anschlussroute: 2

Auf dem Bodden vor Wustrow



Foto: voigt&kranz GbR, Pierow



Fahrgastbetrieb Kruse u. Voß

Mit dem Fahrrad durch unsere Region zu fahren ist aufregend und entspannend zugleich. Die Verbindung Schiff und Fahrrad bietet Ihnen die beste Möglichkeit, die schöne und abwechslungsreiche Landschaft unserer Region kennen zu lernen.

www.boddenschiffahrt.de



**Fahrgastbetrieb
Kruse u. Voß GmbH
Hafenstr. 7
18347 Wustrow
Tel. 038220/588
Fax 038220/81120
Funk 0172/3896090**

e-mail: abc-ostsee@t-online.de

Verlauf:

Bodstedt (Ausgangspunkt: Parkplatz gegenüber des Traditionshafens) · Fuhendorf · Hermannshof · Kronsberg · Lüdershagen · Spoldershagen · Gäthkenhagen · Barther Stadtholz · Planitz · Pruchten

Radwege:

Asphaltierte Straßen, Spurplatten, gut befestigte Wald- und Naturwege

Sehenswertes:

Bodstedt: Traditionshafen: Jährliche Zeesbootregatta seit 1965. Die Kirche wurde um 1460 als **Wallfahrtskapelle** erbaut. Von der mittelalterlichen Ausstattung sind nur die neuneckige Tauffünfte aus Granit und die 1934 freigelegte, filigrane Wandmalerei an der Nordseite erhalten. Ein Großteil des Inventars ist barock, so auch die mit Akanthusmalereien verzier-

Dorfkirche in Bodstedt



Foto: voigt & kranz, Prenow

te Balkendecke. Die meisten der Schiffsmodele unterhalb der Kanzel stammen aus den Jahren um 1990.



Foto: voigt & kranz, Prenow

Zeesboote unter vollen Segeln

Fuhendorf: Erste urkundliche Erwähnung des Ortes in einer Verkaufsurkunde des slawischen Rügenfürsten Witzlaw II. im Jahre 1278. Sehr zu empfehlen ist ein Besuch des durch die Revierförsterei angelegten Naturlehrpfades.

Lüdershagen: Der Ort wurde erstmals im Jahre 1278 urkundlich erwähnt. Im Jahr 1288 soll der aufwendig gestaltete Backsteinbau der Kirche fertiggestellt worden sein. Die **Kirche** besteht aus Chor, Schiff und Turm. Das dreijochige Schiff mit Strebpfeilern und Kleeblattbogenfries beeindruckt beim Betreten des Langhauses. Im Kircheninneren sind Reste goti-

scher Wandmalerei, die 1959 freigelegt wurden, gut restauriert zu sehen. Der Taufstein aus dem 14. Jahrhundert ist ältestes Ausstattungsdetail. Weitere Sehenswürdigkeiten sind unter anderem der Altar aus dem Jahr 1564, die Bestuhlung von 1724 und die 1819 erbauten hufeisenförmigen Emporen, noch mit Inschriften der dort Sitzberechtigten. Lohnenswert ist auch der Besuch eines Konzertes in der Kirche.

Im **Barther Stadtholz** befindet sich die legendäre **Wundereiche**. Der Hauptstamm der Eiche ist mit einem Ast derart verwachsen, dass dadurch eine Öffnung entstanden ist. Einer Sage nach besaß diese Öffnung Heilkräfte, so dass viele von Krankheit befallene Menschen diese Öffnung aufsuchten, durch sie hindurchkletterten und so auf Genesung hofften.



Foto: voigt & kranz, Perrow

Auch Wacholder wächst im Barther Stadtholz

Tipp: In Kronsberg lebt und arbeitet der Künstler Roland Wolff. Schiffsvariationen und Holzdrucke mit maritimen Motiven sind die zentralen Themen seines Schaffens. Ein urgemütlicher Hof und eine ständige Ausstellung warten auf Besucher.

Anschlussrouten: 1, 2, 3, 6

Fährverkehr mit Fahrradtransport

Zingst ↔ Barth
· mit Rundfahrt ·



MS „Vorpommern“ + „Likedeeler“
ab Barth u. Zingst:



Fahrgastschiffahrt Poschke GmbH · Pumpeneck 5 · 18375 Born/Darß
Tel. 038234/239 · Fax 30139 · Mobil an Bord 0171/4100426

Fahrgastschiffahrt Poschke GmbH

Täglich ab Zingst und Barth

April · Mai

11.00/12.00/13.00/14.00/15.00/16.00 Uhr

Juni · Juli · August 10.30/11.30/12.30 Uhr

13.30/14.30/15.30/16.30/17.30 Uhr

Sept. · Okt.

11.00/12.00/13.00/14.00/15.00/16.00 Uhr

(Änderungen vorbehalten)

5. Zingst-Tour

Verlauf:

Campingplatz am Freesenbruch
· Zingster Strom · Hafen Zingst
· Müggenburg · Grenzweg · Dreiländereck · Sundische Wiese
· Pramort · Hohe Düne (zu Fuß)
· Seedeich · Zingst (Ziel: Seebrücke)

Radwege:

Asphaltierte und gepflasterte Deichwege, Spurplattenwege, gut befestigte Natur- und Wanderwege

Sehenswertes:

Der Zingst ist der östlichste Teil der Halbinselkette Fischland-Darß-Zingst. Die Inseln Werder und Bock sind Zingst im Osten, Großer Kirr und Barther Oie südlich vorgelagert. Sie gehören zum Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft. Dort rasten im Frühjahr und vor allem im Herbst Tausende von Zugvögeln. In diesem Bereich befindet sich einer der größten Kranichrastplätze Mitteleuropas.

Der gleichnamige Ort Zingst liegt eingebettet zwischen Ostsee und Bodden und ist seit 2002 als „Ostseeheilbad“ anerkannt.

Ein beliebtes Fotomotiv



Foto: voigt & kranz, Prerow



Foto: voigt & kranz, Prerow

Reges Treiben vor dem Kurhaus

Das **Kurhaus** bietet Gästeinformation, Gastronomie, wechselnde Ausstellungen, Kleinkunst u.v.m. Kulturelle Veranstaltungen finden auch auf dem Zingster **Museumshof** statt.

Alten Traditionen verbunden – so stellt sich das Gelände des Heimatmuseums „Haus Morgensonne“ und die Schaumanufaktur „Pommernstube“ den Gästen gemeinsam als Museumshof vor. In einem altherwürdigen Kapitänshaus werden Zeugnisse aus vergangenen Jahrhunderten zu Seefahrt, Handwerk und Badewesen unserer Vorfahren präsentiert. In der „Pommernstube“ kann die ganze Familie bei zahlreichen Workshops schöpferisch tätig werden. Im Obergeschoss befindet sich das „Zingster Bernsteinzimmer“, eine private Sammlung von Bernsteinen und Fossilien. Auf dem Hofgelände bieten Bauerngarten, Kulturscheune und Gastronomie Unterhaltung und Erholung.

Der **Ostzingst** ist eine annähernd gleichmäßig breite Landzunge mit sehr differenzierter Landschaft.

Auffallend im Osterwald sind die durch Beweidung geformten „Jägerbuchen“ und die vor 50 Jahren gepflanzten „Mammutbäume“. In der Sundischen Wiese, unmittelbar am Zugang zur Schutzzone 1 des Nationalparks, steht ein ehemaliges Wachhäuschen. Es beherbergt die Ausstellung „Lebensräume“. Diese stellt einerseits alte Nutzungen und deren Folgen dar und macht andererseits auf die internationale Bedeutung des Nationalparks als Küstenvogelbrut- und -rastplatz aufmerksam. Auf der Fahrt zur Ostspitze des Zingst zweigt links ein Weg zur Hohen Düne ab. Vom Fahrradparkplatz führt ein Bohlensteg zur Beobachtungsplattform in der größten Weißdünenlandschaft der deutschen Ostseeküste, von der man einen einmaligen Ausblick über das Windwatt bis nach Hiddensee und zum Darßer Ort genießen kann.



Foto: Uwe Engler, Berlin

Pramort

Tipp: Die Beobachtungseinrichtungen am **Pramort** ermöglichen einen guten Einblick in die Besonderheiten der Landschaft und die vielfältige Flora und Fauna.

Anschlussrouten: 1, 4, 5

Ausflugsfahrten ab ZINGST

... durch den Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft mit MS „Schagrade“ bzw. MS „Sundevit“

In der Saison

... nach Hiddensee

täglich außer Montag
(4 h Landgang)
9.30 Uhr ab Zingst

... nach Stralsund

jeden Montag
(3,5 h Landgang)
9.00 Uhr ab Zingst

ZINGST

WILHELM-STRASSE 10
18324 ZINGST

... Mondscheinfahrt

mit Tanz und
Gastronomie an Bord
ab/an Zingst 20.30-23.30 Uhr

... Kranichfahrten

Mitte Sept. bis Mitte Okt.
(mit Infos vom Kranich-Experten)
ab/an Zingst 16.30-20.30 Uhr

Hendrik Zingst GmbH
Schwanenring 55
18324 Gassenbad Zingst
Telefon 0180 - 321 21 90
Gruppenbuchungen:
03071 - 26 81 16

Verlauf:

Barth (Ausgangspunkt: Hafen)
· Glöwitz · Dabitz · Küstrow
· Kenz · Divitz · Tannenheim
· Fuchsberg · Barth

Radwege:

Vorwiegend asphaltierte Straßen und Radwege, gut befestigte Natur- und Landwege, Plattenwege, Betonstraße

Sehenswertes:

Barth ist eine hübsche kleine Stadt, geprägt durch liebevoll restaurierte Bürgerhäuser und mittelalterliche Gassen. Gegründet wurde der Ort 1170 von Heinrich dem Löwen, das Stadtrecht wurde 1255 verliehen. Der **Hafen** bietet eine attraktive Flaniermeile mit maritimer Gastronomie.

Seit dem Jahre 1999 darf sich die Stadt Barth als Vineta-Stadt bezeichnen. Eine Theorie von zwei Berliner Wissenschaftlern vermutet das "Atlantis des Nordens" im Barther Bodden. Seitdem findet man in der Stadt ein **Vineta-Museum**.

Blick über den Bodden auf Barth



Foto: voigt & Kranz, Prenow

Die **St. Marien Kirche** erhebt sich 85 m über dem Meeresspiegel und diente zur Zeit der Segelschiffahrt auch als Seezeichen. Der Bau der Kirche begann im 13. Jahrhundert. **Fangelturm** – mit Zinnen gekrönter zylindrischer Wehrbau, Höhe 12 m (ohne Kuppel). **Kloster** – An der Stelle des einstigen Fürstenhofes entstand nach dem Verfall des Schlosses 1733 das **Adlige Fräuleinstift** unter dem Patronat der schwedischen Königin Ulrike Eleonore. Es ist die einzige schwedische Stiftung in Vorpommern.

Zwischen Barth und **Glöwitz** eröffnen sich weite Wiesenflächen. Die sich anschließende Hügelkette ist eiszeitlichen Ursprungs und gehört zur Endmoräne der Velgaster Staffel. Eine Motocrossbahn befindet sich am Kaninchenberg, einem früheren Sandtagebau. In **Dabitz** angelangt, hat man vom Hafen aus einen herrlichen Blick auf den Bodden. **Kenz** war im 15. Jh. dank seiner Quelle ein bekannter Wallfahrtsort in Vorpommern, im 18. Jh. erhielt der Ort sogar Kurort-



Altar und Glasmalereien in der Kirche von Kenz

status. Die von ihrem etwa 40 m hohen Turm überragte Kirche wurde um 1400 im Stil der Backsteingotik auf einem Feldsteinsockel errichtet. Die Ausstattung der Kirche ist im Wesentlichen aus gotischer und barocker Zeit. Ins Auge fallen die wertvollen Glasmalereien. Die Quelle ist seit 2003, in dem nach historischem

Vorbild errichteten Brunnenhaus, wieder nutzbar.

Das „**Divitzer Schloss**“ ist eine der bedeutendsten Wasserburgen im norddeutschen Raum und wurde bereits Mitte des 14. Jahrhunderts erwähnt. Sie war eine der stärksten und wichtigsten Befestigungsanlagen der Umgebung. Der älteste Teil des Schlosses wurde Ende des 15. / Anfang des 16. Jahrhunderts erbaut. Der Umbau des Herrenhauses im Barockstil erfolgte im 18. Jahrhundert. Ein sehr schöner großräumiger Park südlich der Gutsanlage, vervollkommen das Ensemble.

Tipp: Am Hafen von Barth gibt es einen Charterservice für fast alle Bootsklassen. Von hier kann man die südliche Boddenküste bestens erkunden.

Anschlussrouten: 4, 5, 7, 12



RINGHOTEL
„SPEICHER“
BARTH



Bitte erfragen Sie unsere aktuellen Angebote für Radfahrer

Ringhotel „Speicher“ Barth · Am Osthafen · 18356 Barth
Tel. 038231/63300 · Fax 038231/63400
e-mail: Speicher-barth@t-online.de

7 · Kranichtour

Verlauf:

Prohn (Ausgangspunkt: Kirche)
· Klein Damitz · Klausdorf · Barhöft
· Wendisch Langendorf
· Hohendorf · Bisdorf · Nisdorf
· Altenpleen · Prohn

Radwege:

Vorwiegend asphaltierte Straßen und Radwege, Plattenwege, befestigte bis unbefestigte Landwege

Sehenswertes:

Prohn: Der Bau der stattlichen **Kirche** wurde in der 2. Hälfte des 13. Jahrhunderts mit dem eingezogenen quadratischen Chor und der Sakristei im spätromanischen Stil begonnen, Anfang des 14. Jahrhunderts wurde das spätgotische Schiff angefügt. Am Chorgewölbe Malerei mit Darstellung des thronenden Christus, flankiert von Maria und Johannes dem Täufer (Ende des 15. Jahrhunderts).

Abendstimmung im Hafen von Barhöft



Foto: voigt & kranz, Prewer

Klausdorf: im Jahre 1820 erstmals urkundlich erwähnt. Im **Inspektorenhaus:** "Kleine Galerie" und Freizeitinformation.

Barhöft: Frühere Fischer- und Lotsensiedlung. Seit 1996 befindet sich hier ein Hafen und **Wasserwanderrastplatz.** Die Informationsausstellung des Nationalparks vermittelt den Besuchern viel Wissenswertes über die Natur der Region sowie über den Kranichzug. Vom Aussichtsturm auf



Foto: Tourismusverband, Löbmitz

Schloss Hohendorf

dem Kliff westlich von Barhöft hat man einen herrlichen Ausblick.



Kranichzug im Herbst

Hohendorf: Kurz vor dem Ort hat der Verein zum Schutz und Erhalt des Kranichrastplatzes der Rügen-Bock-Region e. V. ein landwirtschaftliches Gebäude zu einer Kranichbeobachtungsstation ausgebaut. Während der Herbstzugzeit (September – Oktober) können hier auf einer Fütterungsfläche Kraniche beobachtet werden.

In den flachen Boddengewässern übernachten zum Rasthöhepunkt gegen Mitte Oktober jährlich um die 40.000 Kraniche. In langen

Ketten fliegen sie morgens von und abends zu ihren Schlafplätzen. Die Herbstzugzeit beginnt mit einigen hundert Vögeln bereits Mitte August.

Tipp: Einkehr in das Schlosspark-Hotel Hohendorf – eine Perle klassizistischer Baukunst, erbaut in der 2. Hälfte des 18. Jh., vollendet durch den berühmten Architekten Karl Friedrich Schinkel.

Anschlussrouten: 6, 12, 14

Kranich-Informationszentrum

- ganzjährig geöffnete Dauerausstellung
- Präparate verschiedener Großvögel
- Schautafeln, audiovisuelle Medien und ein Video über das Leben der Kraniche
- Eintritt frei
- Faltblätter, Broschüren, Bücher, Videos
- Spezielle Veranstaltungen u. Führungen



Februar	Mo.- Fr.	10.00 - 16.00 Uhr
März - Mai	Mo.- So.	10.00 - 16.00 Uhr
Juni, Juli	Mo.- Sa.	10.00 - 16.30 Uhr
Aug., Nov.	Mo.- So.	10.00 - 16.30 Uhr
Sept., Okt.	Mo.- So.	9.30 - 17.30 Uhr

Kranich-Informationszentrum
Lindenstraße 27
D-18445 Groß Mohrdorf
Tel. 038323/80540
Fax 038323/80541
e-mail: guidae@aol.com
Internet: www.kraniche.de

Verlauf:

Ribnitz-Damgarten (Ausgangspunkt: Hafen im OT Damgarten)

· Daskow · Pantlitz · Gruel
· Camitz · Marlow · Jahnkendorf
· Carlewitz · Freudenberg Ausbau · Ribnitz-Damgarten

Radwege:

Vorwiegend asphaltierte Straßen und Radwege, gut befestigte Natur- und Wanderwege

Sehenswertes:

Ribnitz-Damgarten entstand im Jahr 1950 durch die Zusammenlegung der beiden Städte Ribnitz und Damgarten. Die Geschichte reicht jedoch viel weiter zurück. Urkundlich erwähnt wird Ribnitz „Rybanis“ (ryba=Fisch) erstmals 1233, die Recknitz stellte damals die Grenze zwischen Mecklenburg

Das Klarissenkloster (Deutsches Bernsteinmuseum)



Foto: voigt&kranz GbR, Perrow

und dem Fürstentum Rügen dar. Um eine Grenzfeste gegen Mecklenburg zu errichten, verlieh der Rügenfürst Jaromar II. im Jahr 1258 dem Ort „Damechore“ (dam = Eiche; gora = Berg) das Stadtrecht. Beide Städte sind somit deutsche Gründungen, ihre Namen jedoch slawischer Herkunft.

Damgarten: Bernsteinmanufaktur mit gläserner Produktion. Hier kann man selbst erste Erfahrungen bei der Bernsteinbearbeitung sammeln. Kirche St. Bartholomäus mit 2002 von Thomas Kuzio geschaffenen beeindruckenden Fenstern.

Daskow: Gutshaus am Recknitzhang, Wasserwanderrastplatz an der Recknitz

Pantlitz: Neugotische Backsteinkirche (einst slawische Grenzburg und Kultstätte) in den Jahren 1867 - 1869 erbaut. Im frühen Mittelalter gab es hier zwei Burgen. Im 8. - 9. Jahrhundert existierte die **altslawische Höhenburg** am Rande des Recknitztales. Aus dem 13. - 15. Jahrhundert stammt der **Turmhügel** der ehemaligen Ritterburg im Park, die der Sage nach ein Schlupfwinkel des Seeräubers Störtebeker war.

Bei **Marlow** besteht die einzige Möglichkeit, die Recknitz zu überqueren (Wasserwanderrastplatz mit Bootsverleih).



Die Recknitz schlängelt sich durch ein grünes Tal unterhalb der Kirche von Pantlitz

Tip: Die Stadt **Marlow** – liebevoll auch „Grüne Stadt“ genannt, liegt am Westufer der Recknitz. Sehenswert sind die **Stadtkirche**, das **Küsterhaus**, das **Pfarrhaus**, das neogotische **Rathaus** sowie die **Mühle**. Der 1994 eröffnete **Vogelpark** mit Tropenhaus, Vogelvolieren, Pinguinanlage, Streichelzoo und täglicher Greifvogelschau ist unbedingt einen Ausflug wert.

und fahren über Freudenberg-Ausbau nach Ribnitz-Damgarten (Hinweis: weniger guter Wegezustand).

In **Ribnitz** sollten Sie unbedingt das Deutsche Bernsteinmuseum im ehemaligen Klarissenkloster, die Klosterkirche mit den Ribnitzer Madonnen und die St. Marien Kirche am Markt (Turmbesteigung) besuchen.

In **Carlewitz** verlassen Sie das Tal

Anschlussrouten: 9, 11, 16,17

Vogelpark Marlow

Tiere. Ganz nah. Erleben - Tel. 038221-265 / www.vogelpark-marlow.de

9 · Rund um das Ribnitzer Moor

Verlauf:

Ribnitz (Ausgangspunkt: Parkplatz Gänsewiese, 300 m westlich des Hafens) · Körkwitz · Neuheide · Ribnitzer Großes Moor · Neuhaus · Dierhagen Strand · Dierhagen Dorf · Dändorf · Hof Körkwitz · Ribnitz

Radwege:

Vorwiegend gut asphaltierte oder gepflasterte Radwege, gut befestigte Natur- und Wanderwege

Sehenswertes:

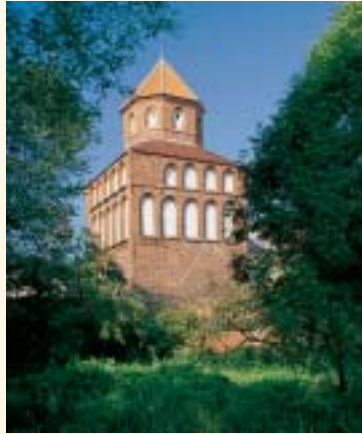
In **Ribnitz-Damgarten** befindet sich das **Deutsche Bernsteinmuseum**. Es bietet in 14 Ausstellungsräumen einen kompletten Überblick über die Naturgeschichte des Bernsteins sowie über seine Kunst- und Kulturgeschichte. Neu: die Nachbildung eines Paneelteils aus dem Sockelbereich des verschollenen Bernsteinzimmers. In der **Bernstein-Schau-Manufaktur** im Ortsteil Damgarten kann man in einer gläsernen Produktion die Entstehung von Bernsteinschmuck erleben und dabei selbst kreativ bei der Schmuckgestaltung werden.

Bernstein im Spülsaum der Ostsee



Foto: voigt&kranz GbR, Pterow

Das **Rostocker Tor** im Westen der ehemaligen Stadtwehranlage ist das einzige erhaltene von 5 Stadttoren. Es wurde vermutlich zu Beginn des 15. Jahrhunderts anstelle eines gleichnamigen Vorgängertores errichtet.



Rostocker Tor

Foto: voigt&kranz GbR, Pterow

Klarissenkloster (gestiftet 1323/24 durch Heinrich II.) und späteres Damenstift (1600 - 1920). Die **Klosterkirche**, ein im Sinne der Bettelorden schlichtes gotisches Bauwerk, ist das einzige noch auf die Klostergründungszeit zurückgehende Gebäude.

Neuheide: Naturschatzkammer und Paradiesgarten - einzigartiges Museum in Deutschland; präsentiert ca. 250 Pilzarten in ihrer natürlichen Umgebung; ca. 200 präparierte Tierarten in der Vogel- und Säugetierausstellung, die schönsten Schmetterlinge der Welt und viele andere Insekten.



Ribnitzer Großes Moor

Empfehlenswert ist auch eine Tour entlang des **Naturpfades**.

Nördlich von Neuheide befindet sich das **Naturschutzgebiet "Ribnitzer Großes Moor"**. Dieses küstennahe Hochmoor dient vielen in der Kulturlandschaft selten gewordenen Tieren als Rückzugsgebiet (Führungen durch das Forstamt).

1311 erstmals namentlich als „Deerhagen“ oder „Thierhagen“ erwähnt, was auf Tierhaltung und eine dichte Walsiedlung hindeutet.

Tipp: Der **Bodden** von Dierhagen ist unbedingt eine Verschnaufpause wert. Am **Ribnitzer Hafen** gibt es vorzügliche Fischspezialitäten am Kutter und im Fischhafen-Restaurant „Meeresbüffet.“

Ostseebad Dierhagen: Urkundlich

Anschlussrouten: 8, 10, 16

Die OSTSEE-SCHMUCK GmbH bietet im Rahmen einer "gläsernen Produktion" der **Schaumanufaktur** die Gelegenheit, die wichtigsten Stationen der Schmuckgestaltung und -herstellung kennenzulernen. Es erwarten Sie ein Rundgang durch die Produktion sowie Aktionsbereiche, die zu "tätigen Erlebnissen" für werden können. Höhepunkt des Besuches ist die **umfangreichste Bernstein-schmuck-Ausstellung** Deutschlands mit Verkauf ab Fabrik. Ein kleines Bistro lädt zum Verweilen ein. Es besteht eine direkte Radweganbindung!

Die Schaumanufaktur befindet sich im OT Damgarten, Gewerbegebiet Ost, an der B 105 (Richtung Stralsund). Parkplatz für Reisebusse geeignet. Sonntag für Reisegruppen nach Absprache

Öffnungszeiten

Mo-Fr 9³⁰-18⁰⁰ Uhr, Sa 9³⁰-16⁰⁰ Uhr



An der Mühle 30
Gewerbegebiet Damgarten
18311 Ribnitz-Damgarten
Telefon (0 38 21) 88 58- 0
Fax (0 38 21) 88 58 11
e-mail info@ostseeschmuck.de
Internet www.ostseeschmuck.de

Verlauf:

Klockenhagen (Ausgangspunkt: Parkplatz am Freilichtmuseum)
· Altheide · Rostocker Wulfshagen · Gelbensande · Rostocker Heide · Graal-Müritz · Neu Hirschburg · Klockenhagen

Radwege:

Vorwiegend asphaltierte Straßen und Radwege, gut befestigte Natur- und Landwege

Sehenswertes:

Klockenhagen: Freilichtmuseum:

Auf einer Fläche von 60.000 qm befinden sich derzeit 17 Beispiele ländlichen Bauens der Regionen Mecklenburg-Vorpommerns. Vertreten sind neben niederdeutschen Hallen- und Durchfahrthäusern auch Katen, Scheunen, Backofen und Backhaus, Gebäude dörflichen Handwerks, Spritzenhäuser, Bockwindmühle, eine Fachwerk-Dorfkirche und ein Dorfladen. Einrichtungsgegenstände, Werkzeuge, landwirtschaftliche Maschinen, ein Kräutergarten sowie Musterparzellen des Feldbaus ergänzen die Architekturbeispiele.

Im Freilichtmuseum ist immer etwas los



Foto: Tourismusverband, Löbnitz



Jagdschloss Gelbensande

Vorfürungen von Handwerkern mit historischen Werkzeugen finden zu Museumsfesten statt, in 14-tägigen Abständen werden Brote gebacken und Fische geräuchert. Im Bauernhaus „Strassen“ erwartet eine Gaststätte Besucher.

Rostocker Wulfshagen: Museumshof - Bis ins 18. Jahrhundert herzoglicher Jagdsitz, seit 1866 im Besitz der Familie Ehlers. **Kirche** im spätgotischen Stil mit besonders schönen Weihekreuzen im Altarraum.

Gelbensande: Jagdschloss: Als Sommerresidenz des Herzogs Friedrich Franz III. von Mecklenburg ab 1885 erbaut. Im **Gelbender Forst** befindet sich ein kreisrunder Hügel, ein so genannter frühdeutscher Burghügel, bezeichnet als Wallberg oder Störtebekerberg.



Foto: voigt&kranz GbR, Prierow

Rostocker Heide und Graal-Müritz:

Umgeben von tiefen Wäldern, Wiesen und Mooren gilt das Revier als das größte zusammenhängende Waldgebiet Norddeutschlands. Dieser Naturreichtum macht den unverwechselbaren Reiz des Seeheilbades Graal-Müritz aus. Der Ort ist berühmt wegen des einzigartigen Klimas. Hier verbindet sich das salzige,

feuchte Reizklima der Ostsee mit der gefilterten, sauberen und sauerstoffreichen Luft des ausgedehnten Waldgürtels zu einem heilsamen Mikroklima. Dieser Kombination verdankt Graal-Müritz seine lange Tradition als anerkannter Kurort.

Tipp: Rhododendronpark: Direkt im Ort befindet sich der 4,5 ha große Rhododendronpark mit über 2.000 Azaleen- und Rhododendronstauden. Er ist einzigartig in Mecklenburg und einer der größten in Deutschlands.

Anschlussrouten: 8, 9, 16

Blütenpracht im Rhododendronpark



Foto: voigt&kranz GbR, Prierow

Freilichtmuseum Klockenhagen



Öffnungszeiten:
1. April - 31. Oktober
täglich 9.00 - 17.00 Uhr



Tel. & Fax: 03821 - 2775

Historische Gebäude 17.-20. Jahrhundert, Kräutergarten, Bauerngarten, Dorfaden, Gaststätte, Parzellenlandwirtschaft, Tierhaltung, Back- und Handwerkeritage, Sonderausstellungen

Verlauf:

Schlemmin (Parkplatz am Schloss) · Semlow · Zornow · Tribohm · Pantlitz · Ahrenshagen · Todenhagen · Neuenlütke · Neuenrost · Schlemmin

Radwege:

Vorwiegend asphaltierte Straßen, Spurplattenwege, Kopfsteinpflaster



Foto: Tourismusverband, Löbnitz

Schloss Schlemmin im Frühjahrskleid

Sehenswertes:

Schlemmin: **Guts-Schloss** - errichtet auf dem Fundament einer Wasserburg aus dem 14. Jahrhundert, erbaut zwischen 1846 und 1850, galt als das bedeutendste Schloss im damals beliebten Tudor-/Neugotikstil in Vorpommern. Das Schloss ist komplett saniert und bietet als Hotel Ambiente und Charme in individuell gestalteten Zimmern und eine anspruchsvolle Gastronomie, herr-

liche Raumerlebnisse im historischen Engelsaal, im Musiksaal sowie in der Bibliothek, im Café und auf der Parkterrasse. Es liegt eingebettet in einem wunderschönen **Park** mit einer Fläche von 200.000 qm und einem Altbestand aus Eichen und Buchen.

Kirche: Als Backsteinbau um 1280 errichtet; im 15. Jahrhundert erfolgte der Weiterbau mit Feldsteinen und die Errichtung des Turmes.

Semlow: Feldsteinkirche – um 1220 erbaut; zählt damit zu den drei ältesten Kirchenbauten in der Region. Einmalig ist ihre reichhaltige Innenausstattung und die vollständige Innenmalerei durch Carl Julius Milde.

Wandmalerei in der Kirche Semlow



Foto: voigt&kranz GbR, Plerow

Parkanlage: Eine der wenigen nahezu authentisch erhaltenen Gartenschöpfungen, gestaltet durch den königlichen Hofgärtner Gustav Meyer (1816-1877) - erster Gartendirektor in Berlin. Geprägt wird die Anlage durch weite Wiesen, ein ausgedehntes Wegenetz mit prachtvollem Blick auf das Schloss, markanten Einzelbäumen und einem System von Gräben und Teichen. Es wurden unter anderem Eichen, Kastanien, Blutbuchen, Linden und Platanen gepflanzt. Zu den dendrologischen Besonderheiten zählen zwei in späterer Zeit in unmittelbarer Nähe des Teiches gesetzte Sumpfpfyzypressen. Im Frühjahr bezaubert alljährlich ein Teppich wilder Krokusse, Schneeglöckchen und Anemonen den Besucher.

Tribohm: Die **Kirche** erweckt den Eindruck wehrhafter Standhaftigkeit, wie kaum eine andere. In der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts ist das rechteckige Schiff



Foto: Jörg Goetze, Pirnerow

Die Feldsteinkirche in Tribohm

und der schmalere Rechteckchor bis in die Giebelspitzen aus Feldsteinen erbaut worden. Der hölzerne Kirchturm stammt aus dem 15. Jahrhundert.

Tip: Der Ausblick vom Kirchturm in Pantlitz vermittelt einen erstaunlichen Eindruck vom Naturraum des Recknitztals.

Ahrenshagen: Kirche: Backstein- und Feldsteinbau stammen aus dem 13. Jahrhundert, das heutige Kirchenschiff aus dem 14. und der Turm aus dem 15. Jahrhundert.

Anschlussrouten: 8, 17



Park-Hotel Schloss Schlemmin
Am Schloss 2 · 18320 Schlemmin

Tel. 038225/5160 · Fax 516100
e-mail: info@Schloss-Schlemmin.de

★★★★ 
PARK-HOTEL
SCHLOSS SCHLEMMIN

Wir sind das zentrale Anlaufziel für Radfahrer südlich der B105!

Verlauf:

Löbnitz (Ausgangspunkt: Tourismusinformation „Storchenhaus“) · Starkow · Hövet · Forstamt Schuenhagen · Endingen · Pennin · Borgwallsee · Pütte · Niepars · Kummerow · Velgast · Manschenhagen · Löbnitz

Radwege:

Vorwiegend asphaltierte Straßen und Radwege, Plattenwege, gut befestigte Natur- und Feldwege

Sehenswertes:

Starkow: St.-Jürgen-Basilika – Überraschend große und reich verzierte Backsteinkirche. Ältestes Bauteil (um 1250) ist das Langhaus; erbaut als dreischiffige und dreijochige Basilika. Um 1300 wurde der Chor mit fünfseitigem Schluss und großen spitzbogigen Fenstern versehen. Das älteste Ausstattungstück ist die aus skandinavischem Marmor bestehende Taufe. Von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz als ein „Bauwerk von Landesbedeutung“ eingestuft. Denkmalgeschützt ist auch das **Schul- und Küsterhaus**.

Allee bei Starkow



Foto: voigt&kranz GbR, Perrow



Foto: voigt&kranz GbR, Perrow

Konzert der Reihe „Naturklänge“ im Pfarrgarten

Neben der Obstwiese mit weit über 100 Kulturauslesen und beschil- dertem Obstlehrpfad ist der unter Denkmalschutz stehende **Pfarr- garten** sehenswert. Er ist nach gartengestalterischen Gesichts- punkten des 19. Jahrhunderts ange- legt und äußerst liebevoll gepflegt.

Forstamt Schuenhagen: Eine der traditionsreichsten Forstverwal- tungen Vorpommerns mit zwei interessanten Naturlehrpfaden, größtem Vogelkirschbaum in Vor- pommern und einer Stieleiche mit besonderer Stammform (die „Globuseiche“).

Endingen (früher Indya = „Grenz- land“): Der Ort existierte vom 13. Jh. bis 1989; lediglich ein großer Findling, Informationstafeln, eine

Gutshausruine von 1273 (1998/99 wiederhergestellt) sowie die Parkanlage mit wertvollem Baumbestand erinnern daran.

Naturschutzgebiet Borgwallsee und Pütter See: 555 ha großes Naturschutzgebiet. Beide sind Flachseen und bieten beinahe ungestörte Lebensräume mit entsprechender natürlicher Vegetation.

Pütte: Dreischiffige **Hallenkirche** aus dem 13. Jh., Turm aus dem 15. Jh., neugotische Ausstattung mit Orgel, Kanzelaltar, Gestühl von 1866. **Tipp:** Abstecher nach **Obermützkow:** Steinerne Zeugnisse der Gutsstruktur in Vorpommern, **Agrar- und Technikmuseum** im früheren Speicher. Moderne **Reithalle** mit Gastronomie.

Niepars: Backsteinbasilika (Ende 13. Jahrhundert) mit Barockausstattung und Mehmel-Orgel von 1867.

Velgast: Mittelalterliche **Backsteinkirche** (13. Jahrhundert), mit gut erhaltenen restaurierten Wand- und Gewölbemalereien. Eine im Jahr 1844 erbaute und 1994 restaurierte Buchholzorgel lädt zu Konzerten ein.

Anschlussrouten: 11, 14

Globuseiche in Schuenhagen



Foto: Tourismusverband, Löbnitz

Backstein - Geist und Garten e.V.

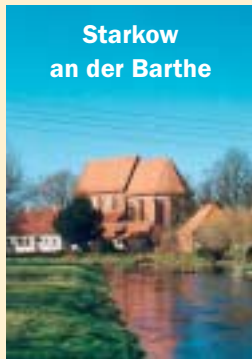
Historischer Pfarrgarten und Obstwiese
täglich geöffnet
Führungen mittwochs 14.00 Uhr



Kulturprogramm und Ausstellung
in der Backsteinbasilika (13. Jh.)
Mai bis Oktober

Internet: www.Backstein-Geist-Garten.de

Starkow an der Barthe



Verlauf:

Richtenberg (Ausgangspunkt: Kirche) · Franzburg · Pöglitz
· Angerode · Hohenbarnekow
· Eichholz · Richtenberg

Radwege:

Vorwiegend asphaltierte Straßen und Radwege, Kopfsteinpflaster, Plattenwege

Sehenswertes:

Richtenberg: Als Kleinstadt im Jahre 1231 erstmals urkundlich erwähnt. **St.-Nikolai-Kirche:** Die dreischiffige gotische Backsteinhalle (1400) mit Feldsteinchor (um 1220) besticht besonders durch ihre außergewöhnlich schöne Innenarchitektur. Der Kirchturm wurde um 1500 errichtet.



Foto: Tourismusverband, Lobnitz

Das Rathaus in Franzburg

Franzburg erhielt 1587 Stadtrecht; war ursprünglich eine Handwerkersiedlung, die um das Kloster und das herzogliche Schloss herum entstanden war. Von der **Klosterkirche** ist der südliche Querhausarm erhalten, der 1583 und in den folgenden Jahren zur turmlosen Schlosskirche umgebaut wurde. Den hohen, rechteckigen Bau gliedern wuchtige Strebe-pfeiler. Spitzbogenblenden zieren die beiden neugotischen Giebel.

Chorraum der St.-Nikolai-Kirche in Richtenberg



Foto: voigt&kranz GbR, Perrow



Foto: voigt&kranz GbR, Pterow

Großsteingrab bei Pöglitz

Sehenswert ist auch das **Rathaus**. Die dreiflügelige Anlage um einen rechteckigen Innenhof herum stammt aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Smiterlöwsche Sammlung (Franzburg): Die einhundertjährige Privatsammlung Erik von Smiterlöws wurde 1924 vom Sohn des Sammlers der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Ein buntes Arrangement von Fund- und Sammelstücken jeder Art aus verschiedenen Epochen und Regionen verspricht einen interessanten Museumsaufenthalt für Jung und Alt.

Landschaftsschutzgebiet Hellberge: Zu den interessantesten Landschaften unserer Heimat gehören die Hellberge bei Franzburg, eine durch die Eiszeit entstandene Endmoränen- und

Sanderlandschaft mit Höhenzügen von bis zu 30 m, die von einem Schmelzwasserabflusstal, der jetzigen „Blinden Trebel“, durchbrochen wird. Empfehlenswert ist der Besuch des Lehrpfades, der in Franzburg am Friedhof beginnt. Am Radweg in Richtung Pöglitz begleitet Sie die Ausstellung „Nordische Geschiebe“ zur Geologie dieser Region. **Pöglitz: Gutshaus** - um 1860 im Stil der Neogotik erbaut. **Tipp: Abstecher** zu den rekonstruierten jungsteinzeitlichen **Großsteingräbern** und mehreren **Hügelgräbern** am Radweg nach Reкетин. Abstecher nach Richtenberg in die „Richtenberger Ente“, die in behaglichem Ambiente zu vorzüglicher regionaler Küche einlädt.

Anschlussrouten: 12, 14, 19

Verlauf:

Negast (Ausgangspunkt: Parkplatz am Ortseingang) · Lüssow
· Pütte · Borgwallsee · Pennin
· Steinhagen · Krummenhagen
· Wendorf · Neu Lüdershagen
· Groß Lüdershagen · Negast

Radwege:

Vorwiegend asphaltierte Straßen und Radwege, gut befestigte Feld- und Waldwege, Spurplattenwege

Sehenswertes:

Negast wurde im Jahre 1233 erstmals als „Nigas“ bei der Gründung des Zisterzienserklosters Neuenkamp urkundlich erwähnt.

Pütte: Dreischiffige **Hallenkirche** aus dem 13. Jahrhundert. Sehenswert ist auch das ehemalige Pfarrwitwenhaus, erbaut im Jahr 1786. Heute wohnt und wirkt hier der Maler Rainer Herold.

Blick über den Pütter See



Foto: voigt&kranz GbR, Perrow



Foto: Jörg Goetze, Perrow

Die Backsteinkirche in Steinhagen

Tip: Gasthof „Zum Pütter See“

Naturschutzgebiet Borgwallsee und Pütter See: 555 ha großes Naturschutzgebiet. Die 400 qm große Insel im Pütter See war vermutlich eine befestigte slawische Siedlung. Heute ist sie ein wahres Paradies der Tier- und Pflanzenwelt.

Steinhagen wurde erstmals 1283 urkundlich erwähnt. Die **Kirche**, ein gotischer Backsteinbau, wurde um 1300 errichtet. Die zweischiffige



Foto: Tourismusverband, Löbnitz

Idylle im Binnenland

ge **Kirche** ist ein unvollendeter Hallenbau mit einem ca. 30 m hohen Turm. Sehenswert ist auch das gesamte Ensemble aus Kirche, Friedhof, Pfarrhaus, Scheune, Park sowie der klassischen Streuobstwiese.

Mühle: Erdholländermühle mit Windrose, zur Zeit flügellos, Neuaufbau 1984, vorhanden sind zwei Mahlgänge, ein Walzenstuhl, eine Sichtmaschine und eine Sackaufzugswelle. Führungen sind nach Voranmeldung möglich.

Krummenhagener See: Naturschutzgebiet. Vor dem Ort Krummenhagen befindet sich ein **Ausichtsturm** (auf der linken Seite

des Sees), von dort haben Sie einen faszinierenden Einblick in weite Teile des Naturschutzgebietes. **Der Verein „Ökologische Beschäftigungsinitiative“** engagiert sich in Krummenhagen für die Erhaltung eines landschaftstypischen Ortsbildes. In dem 100-Seelen-Dorf gibt es eine Keramikwerkstatt, eine Lehmanufaktur, den Hühnerhof von „Biobauer Wilhelm“, eine Bio-Gärtnerei und das Atelier des Künstlerehepaares Albrecht-Hagen. Zünftige Einkehr bei regionalen Spezialitäten und selbstgebrautem Bier ist in der **„Brauscheune Rumpelstilz“** ein besonderes Erlebnis.

Tipp: „Jagdhof“ am Borgwallsee: Kulinarische Kreationen aus klassischer und regionaler Küche.

Anschlussroute: 12

Leckeres aus Ökologischer Produktion



Foto: Tourismusverband, Löbnitz

Verlauf:

Stahlbrode (Ausgangspunkt: Fährhafen) · Niederhof · Brands- hagen · Oberhinrichshagen · Reinberg · Falkenhagen · Tremt · Gristow · Stahlbrode

Radwege:

Vorwiegend asphaltierte Stra- ßen und Radwege, Kopfstein- pflaster, Betonstraße, unbefes- tigte bis befestigte Land- und Naturwege

Sehenswertes:

Stahlbrode: Ein herausragendes Wassersportrevier, bekannt für seine Naturschönheiten. Am Fische- reihafen lockt der Duft von fr- schem Räucherfisch.

Kirche - ein rechteckiger Back- steinbau mit fünfseitigem Ost- schluss wurde um 1886 erbaut. Seit März 1999 verfügt die Kapelle über einen separaten Glocken- stuhl mit Bronzeglocke.

Am Strelasund bei Schaprode



Foto: Tourismusverband, Löbnitz



Kormorankolonie Niederhof

Niederhof: Auf dem Gelände eines alten Gutsparks befindet sich seit 1967 das Naturschutzgebiet „**Kor- morankolonie Niederhof**“.

Ein Ausflug zur Kormorankolonie ist nicht nur aus vogelkundlicher Sicht interessant, auch der alte **Gutspark** lädt mit seinen Wander- wegen zu Spaziergängen ein. Am nordöstlichen Rand des NSG befin- den sich nahe dem Strelasund noch ein **jüdischer Friedhof** (1776 - 1854) und ein **Burgwall**.

Tipp: Abstecher an den **Deviner See** - Rast- und Mausegebiet für Enten- und Gänsearten der Küste. Über einen kleinen Feldweg errei- chen Sie von der **Marina NeuhoF** aus eine kleine Anhöhe. Von dort können Sie den See und seine Bewohner beobachten, ohne die Vögel zu beunruhigen.



Foto: Tourismusverband, Lößnitz

Brandshagen: Wunderschöne **Marienkirche** aus dem 13. Jahrhundert im gotischen Stil mit integriertem Fachwerk.

Marienkirche in Brandshagen



Foto: Jörg Goetze, Pterow

Reinberg: Erstmals erwähnt wird Reinberg 1325. **Kirche** - ein Feld- und Backsteinbau aus dem 13. Jahrhundert, Decken- und Wandmalereien aus dem 15. Jahrhundert (bei Restaurierungsarbeiten von 1973 bis 1989 freigelegt), sowie eine reich bebilderte Barockkanzel. Ebenfalls aus dem 15. Jahrhundert stammen die zwei Glocken und ein über 2 m hoher Sühnestein an der Friedhofsmauer. Besonderes Naturdenkmal ist die ca. **1.000-jährige Linde** vor der Kirche.



Foto: voigt&kranz GbR, Pterow

Marina Neuhof

Falkenhagen: Gutshaus - zweigeschossiger Backsteinbau, um 1700 errichtet.

Gristow: erstmals 1248 urkundlich erwähnt; gotische **Dorfkirche** aus dem 14. Jahrhundert, wunderschöner **Hafen** sowie ein **Naturerlebnispark** auf einer Fläche von 70 ha.

Anschlussroute: 14

Verlauf:

Marlow (Ausgangspunkt: Parkplatz am Vogelpark) · Brunstorf · Alt Steinhorst · Carlsruhe · Neu Steinhorst · Dänschenburg · Völkshagen · Rostocker Wulfshagen · Bartelshagen I · Kloster Wulfshagen · Brünkendorf · Poppendorf · Tressentin · Carlewitz · Marlow

Radwege:

Vorwiegend asphaltierte Straßen, gut befestigte Waldwege, Schotter- und Spurplattenwege

Sehenswertes:

Marlow: Die „Grüne Stadt“, wegen ihrer Lage auf den Hügeln westlich der Recknitz auch liebevoll „Klein Thüringen“ genannt, erhielt das Stadtrecht zwischen 1286 und 1298. Marlow bietet eine Reihe von interessanten historischen Gebäuden: **Stadtkirche** im neugo-

tischen Stil, geweiht 1244, gegenüber dieser Kirche zwei denkmalgeschützte Häuser: **Küsterhaus** (1776) und **Pfarrhaus** (1822). **Heimatstube** mit interessanten Exponaten aus Ur- und Frühgeschichte bis hin zum Handwerk im Wandel der Zeiten.



Rathaus Marlow

Foto: voigt&kranz GbR, Pterow

Mühle: denkmalgeschützt seit 1995 mit funktionierendem Mühlenwerk. **Rathaus:** neugotischer Stil, erbaut 1862 (weitestgehend originalgetreu restauriert). Ein weiterer Anziehungspunkt ist der **Vogelpark:** (eröffnet 1994) mit

Einblick in das Innere der Mühle in Marlow



Foto: voigt&kranz GbR, Pterow



Die Kirche von Rostocker Wulfshagen

Tropenhaus, wunderschön gestalteten Vogelvolieren, Pinguinanlage, Streichelzoo und täglicher Greifvogelschau.

Gut ausgebaute Wanderwege führen durch die **herrliche Wald-egend** zum Schimmelbrunnen und Waldstadion. Zur Stadt Marlow gehören auch 26 Ortsteile in der Umgebung, darunter auch alle Orte, die wir auf unserer Tour besuchen.

Tipps für Radsportfreunde:
Scanhaus-Marlow-Bergkriterium (jährlich im April)

Dänschenburg: Wie der Ortsname zum Ausdruck bringt, befand sich früher in unmittelbarer Nähe des Dorfes eine Burg der Dänen. Diese wurde wahrscheinlich zwischen 1167 und der Gründung des Bauernhofes Dänschenburg im Jahre 1247 errichtet und wurde bis ins 15. Jahrhundert vom dänischen Marschall Nikolaus Olac bewohnt. Die schlichte wunder-

schöne **Feldsteinkirche**, fertiggestellt 1256 im romanischen Stil mit Barockaltar aus dem Jahr 1722, beherrscht das Dorfbild.

Rostocker Wulfshagen: Museumshof - Bis ins 18. Jahrhundert herzoglicher Jagdsitz, seit 1866 im Besitz der Familie Ehlers. **Kirche** im spätgotischen Stil mit besonders schönen Weihekreuzen im Altarraum.

Kloster Wulfshagen: Kirche im Fachwerkbau mit einem Altar in Kombination aus Gotik und Barock; **Gestüt Nordvorpommern:** Zucht- und Aufzuchtzentrum für Warmblüter.

Tipps: Heuherberge Nussbaumhof in Alt Guthendorf - von Mai bis Oktober lassen sich hier bei einer Übernachtung im duftigen Heu die besonderen Reize des Landlebens entdecken.

Anschlussrouten: 8, 11, 17, 18

Verlauf:

Marlow (Ausgangspunkt: Rathaus) · Bad Sülze · Langsdorf · Tribsees · Landsdorf · Kavelisdorf · Stormsdorf · Wohsen · Plennin · Marlow

Radwege:

Vorwiegend asphaltierte Straßen, Spurplattenwege, Kopfsteinpflaster, gut befestigte Landwege

Sehenswertes:

Die „**Grüne Stadt Marlow**“ liegt in der hügeligen Landschaft am westlichen Ufer der Recknitz. **Rathaus:** neugotischer Stil, erbaut 1862 (weitestgehend originalgetreu restauriert), **Heimatstube** mit interessanten Exponaten aus Ur- und Frühgeschichte bis hin zum Handwerk im Wandel der Zeiten.

Mühle: denkmalgeschützt seit 1995 mit funktionierendem Mühlenwerk. **Vogelpark.**

Bad Sülze – gegründet 1265; **ältestes Sole- und Moorbad im Norden Deutschlands**, liegt im

Diorama im Salzmuseum Bad Sülze



Foto: voigt&kranz GbR, Prierow



Foto: voigt&kranz GbR, Prierow

Daliefest in Bad Sülze

wiesen- und waldreichen Niederungsgebiet der Recknitz. Bereits seit 1822 werden Sole und seit 1901 Moor therapeutisch angewendet. Das in seiner Art einmalige **Salzmuseum** in Mecklenburg-Vorpommern befindet sich im früheren Salzamt, welches 1759 erbaut wurde. Ausstellungsbereiche: Ur-, Früh- und Stadtgeschichte, Salzgeschichte, Handwerk, Zünfte, Vereine und Kurgeschichte.

Der 13 ha große **Kurpark** ist wegen seines artenreichen Baumbestands, der Ziergehölze, der weitläufigen Rhododendronhaine und Blumenrabatten besuchenswert. Alljährlich im September findet

hier das **Dahlienfest** statt, das zu einem Anziehungspunkt für Blumen- und Naturliebhaber geworden ist. Außerdem: **Pfarrhaus, Rathaus** (1770), **Holländer Windmühle**, Salinehäuser und mehrere Häuser mit klassizistischen Haustüren, **Pfarrkirche**: Backsteinbau (12. / 13. Jahrhundert).

Tribsees: Erstmals 1136 als „Provencia Tribuzis“ namentlich erwähnt, erhielt 1285 lübisches Stadtrecht. **St.-Thomas-Kirche:** dreischiffige Backsteinhalle mit polygonalem Chor und quadratischem Westturm, deren Baubeginn in die erste Hälfte des 14. Jahrhunderts fällt. Besonders sehenswert ist der Schnitzaltar aus dieser Zeit. Den Namen erhielt die Kirche nach dem Erzbischof von Canterbury, „Thomas Becket“. Am westlichen und östlichen Ende des Ortes befinden sich mittelalterliche Stadttore: das **Stein- und das Mühlentor**.

Tipp: Nach einer Entdeckungstour auf dem Rad lässt sich in der Saline 7 bei Frau Carnein ein Kanu oder Kajak ausleihen, um die Recknitz paddelnd zu erkunden.

Anschlussrouten:

13, 16, 18, 19

Das Mühlentor in Tribsees



Foto: voiggt&kranz GbH, P. Fierow

Soziokulturelles Familienzentrum JAM

**Soziokulturelles
Familienzentrum JAM
Recknitzallee 1a
18334 Bad Sülze
Tel. 038229/7040**

www.JAMweb.de



Fahrradverleih, Kanuverleih
Gastronomie, Beherbergung

Verlauf:

Dettmannsdorf-Kölnow (Ausgangspunkt: Parkplatz an der Tankstelle/L19) · Dudendorf · Liepen · Thelkow · Zarnewanz · Stormsdorf · Reppelin · Wendorf · Neu Wendorf · Dammersdorf · Wöpkendorf · Dettmannsdorf-Kölnow

Radwege:

Vorwiegend asphaltierte Straßen, gut befestigte naturbelassene Landwege, Spurbetonwege

Sehenswertes:

Dettmannsdorf-Kölnow: **Landhaus Schloss Kölnow** - das Haus, umgeben von einem 8 ha großen Park, wurde ca. 1850 im klassizistischen Stil erbaut. Die **Feldsteinkirche** entstand zwischen 1205

und 1210 in Kölnow. Sie ist eine der ältesten Kirchenbauten in Mecklenburg-Vorpommern - im Übergangsstil von der Romanik zur Gotik. Das älteste Bauteil ist der Chorraum. Der später errichtete Turm trägt einen Fachwerkaufbau. Besonders beeindruckend ist die erst 1983 wieder entdeckte Freskenmalerei.

Dudendorf: Sehenswert ist das interessante Gutshaus.

Liepen: Die „Alte Burg“ liegt im Wald am Rande des Recknitztales. Hier stand einst eine slawische Höhenburg des 7. bis 9. Jahrhunderts. Davon ist der sehenswerte Ringwall erhalten. 1898 und 1959 wurde dieser Burgwall archäologisch untersucht.

Feldsteinkirche in Kölnow



Foto: Jörg Goetze, Prerow



Foto: Tourismusverband, Löbnitz

Gutshaus Dudendorf

Neu Wendorf: Das Gutshaus wurde 1805 erbaut und wird jetzt als Hotel genutzt.

Tipp: Auf der südlichen Seite des Recknitztals befindet sich ein Reich von **Großsteingräbern**. Die Wiesen und Wälder sind hier zudem besonders urig und romantisch.

Anschlussrouten: 16, 17

Unterwegs von Ort zu Ort



Foto: Tourismusverband, Löbnitz

Gutshaus Neu Wendorf

Das Flair des Gutshauses von 1805 hat sich auch nach der Restaurierung 1992 erhalten. Die Liebe zum Detail spürt man in allen Räumen des historischen Gutshauses. Neben der Ruhe und Geborgenheit dieses außergewöhnlichen Ortes werden kulinarische Genüsse aus eigener Jagd und Landwirtschaft (Spargel) geboten.



Hotel Pension Gutshaus Neu Wendorf
Am Gutshaus 7 · 18190 Sanitz
Tel 038209/340 · Fax 038209/80271
e-mail: eben@gutshaus-neu-wendorf.de
internet www.gutshaus-neu-wendorf.de

Verlauf:

Tribsees (Ausgangspunkt: Altstadt) · Reкетин · Gremersdorf · Vorland · Quitzin · Müggenwalde · Holthof · Grimmen · Hohenwieden · Grellenberg · Bassin · Kirch Baggendorf · Zarrentin · Stremlow · Tribsees

Radwege:

Vorwiegend asphaltierte Straßen- und Radwege, Plattenwege, gut befestigte Schotter- und Feldwege

Sehenswertes:

Reкетин: Gutshaus – in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts im Stil des Klassizismus errichtet.

Tipp: Abstecher zu den Großsteingräbern am Radweg zwischen Reкетин und Pöglitz.

Quitzin: Renaissancehaus der Grafen von Küssow, erbaut 1607, wurde im 18. Jahrhundert zum barocken Jagdschloss umgebaut,

Renaissancehaus Quitzin

mit schönem Park (19 Jh.). Die Schlosskapelle entstand um 1614 als spätmittelalterlicher Rechteckbau aus verputzten Feldsteinen und z. T. verputztem Fachwerk. Der Altarraum in Sandstein wurde 1616 gestaltet u. a. mit den Wappen der Familien von Küssow und von Blücher.

Müggenwalde: Mühle - Erstmals 1670 urkundlich erwähnt. Ein Blitzschlag um die Jahrhundertwende vernichtete die Mühle, der Wiederaufbau erfolgte durch Thomas Reich (Bildhauer). Das Besondere ist, dass das Mühlrad Klanginstallationen und bewegliche Skulpturen antreibt.

Grimmen: 1267 erstmals erwähnt, 1304 Stadtrecht nach Lübecker Vorbild. **Drei Stadttore** der mittelalterlichen Verteidigungsanlagen, das Stralsunder, Greifswalder und das Mühlentor, schmücken das Zentrum. Rathaus aus Backstein



Foto: Tourismusverband, Löbnitz



Heimatmuseum Grimmen im Mühlenort

mit reich gegliedertem gotischen Dekorationsstufengiebel. Ältestes Bauwerk Grimmens ist die **Marienkirche**, eine dreischiffige gotische Backsteinhalle mit viergeschossigem Westturm. Weitere Attraktionen: **Naturbad** (Holthof), **Heimattierpark** (1957) und **Wasserturm** (1933) mit Aussichtsplattform und Touristinformation. Im **Heimatmuseum „Im Mühlenort“** (1987) findet sich Interessantes zur Geschichte der Stadt sowie zur regionalen Ur- und Frühgeschichte. Stadtführungen sind nach Voranmeldung möglich.

Kirch-Baggendorf: Frühgotische Feldsteinkirche aus dem 13. Jahrhundert mit beeindruckenden, mittelalterlichen Malereien aus dem 14. Jahrhundert. Einer Sage nach befand sich hier der Hauptsitz des bekannten Seeräubers und Raubritters Baggus Speckin. Weitere Attraktionen: **Freibad**, **Schulmuseum** und **von Homeyer-Gedenkstätte**.

Zarrentin: Gutshaus erbaut zwischen 1770 und 1800, aufwendig nach 1990 restauriert und von einem kleinen Park umgeben.

Tip: In Hohenwieden wirtschaften kreative und fleißige Leute in der SOS-Dorfgemeinschaft. Neben Bio-obst und -gemüse sowie Biokäse aus der Käserei gibt es hier auch Decken und Küchenhandtücher aus der „dorfeigenen“ Weberei zu kaufen.

Anschlussrouten: 13, 20, 21

Böttcher-Hof



Ruhige Lage im Landschaftsschutzgebiet, Ferienhäuser, Gästezimmer, Zeltmöglichkeit, **Kanuverleih**, Reiten

Böttcher-Hof
Martin Böttcher
Ausbau 3
18465 Tribsees
Tel. 038320/64848
Fax 038320/64849
Mobil 0174/7767061



www.ferienhof-boettcher.de
martin.boettcher@surfeu.de

Verlauf:

Nehringen (Ausgangspunkt: Kirche) · Langenfelde · Glewitz · Turow · Voigtsdorf · Zarnekow · Grammendorf · Stremlow · Deyelsdorf · Nehringen

Radwege:

Vorwiegend asphaltierte Straßen, Spurplattenwege, Kopfsteinpflaster

Sehenswertes:

Nehringen: Schöne geschlossene Dorf- und Gutsanlage mit typischem Gutshaus, Verwalter- und Kavalieregebäuden sowie Häusern in Fachwerk-Bauweise. Der Ort wurde 1387 erstmals genannt; ein **Fangelturm**, Teil einer Grenzfeste gegenüber Wasdow (mecklenburgische Grenzfeste), ist heute nur noch eine Ruine. **St. Andreas-Kirche:** Erste Erwähnung 1498; mit reichhaltiger Ausstattung im üppigen Barockstil. Die Kirche ist

von einer Wehrmauer aus der Schwedenzeit mit Schlüsselschießscharten umgeben. 1911 wurde über die Trebel eine **Holz-zugbrücke** gebaut, die 1990 rekonstruiert wurde und voll funktionsfähig ist. Die **Heimatstube** informiert über die Ur- und Frühgeschichte der Region sowie über das Handwerk. Führungen in und um Nehringen werden angeboten. Das ehemalige **Gutshaus** mit Seitengebäuden von 1720 ist renovierungsbedürftig und war Landsitz des schwedischen Generalgouverneurs.

Besonderes: Wasserwanderrastplatz und Jugendstätte „Graureiher“ bieten Möglichkeiten zum Übernachten, Grillen, Ausleihe von Booten und Fahrrädern.

Glewitz: Kirche – der Chor entstand Ende des 13., das Kirchenschiff Mitte des 14. Jahrhunderts

Holz-zugbrücke über die Trebel bei Nehringen



Foto: voigt&kranz GbR, Pterow



Foto: Jörg Coetze, Prenow

Kirche in Glewitz

und der Turm im 15. Jahrhundert. Ein geschlossener gotischer Malereifries aus dem Jahr 1370 durchläuft den gesamten Innenraum. **Gutshaus** – Backsteinbau mit Krüppelwalmdach erbaut im 19. Jahrhundert.

Turow: Gut erhaltene Wasserburg mit zwei alten Sälen (15. und 18. Jahrhundert) mit schönen seidenen Wandtapeten und Gemälden.

Stremlow: Heimatstube und **Agrarmuseum** zeigen Tradition aus Handwerk, Küche und Leben in Vorpommern. Anhand eines historischen Maschinenparks kann die Entwicklung der Landwirtschaftstechnik nachvollzogen werden. Zum Museum gehören auch Lehmbackofen, Streichelgehege und Öko-Garten. Der ortsansässige Strukturförderverein unterstützt diese Aktivitäten und betreibt auch die „Wanderkoje“. Beeindruckend ist ein Besuch am alten Storchennest auf der über 200-jährigen Eiche.

Deyelsdorf: 1852/53 errichtetes **Gutshaus**, 1885 umgestaltet. **Renaissance-Kirche** – 1606 erbaut, Umgestaltung 1872 im Stile der Neorenaissance, Hervorzuheben ist die in die Empore eingelassene Marmorplastik des segnenden Christus im Thorwaldsenstil als Teil der Altargestaltung. Die Mehmelorgel von 1878 mit ihrer Windladenkonstruktion gilt als technisches Unikat.

Tipp: Abstecher in den **Stubben-dorfer Forst**. Auf gut ausgeschilderten Waldwegen und durch eine schöne Lindenallee erreichen Sie Bassendorf mit der Storcheneiche und einem historischen Bollwerk.

Anschlussroute: 19

Eingang der Wasserburg Thurow



Foto: Jörg Coetze, Prenow

Verlauf:

Grimmen (Ausgangspunkt: Altstadt) · Kaschow · Prützmannshagen · Neuendorf · Willershusen · Kreuzmannshagen · Griebenow · Groß Bisdorf · Zarnewan · Kandelin · Wüsteney · Barkow · Klevenow · (Boltenhagen) · Vietlipp · Gerlachsruh · Grimmen

Radwege:

Vorwiegend asphaltierte Straßen und Radwege, befestigte Natur- und Feldwege, Spurplattenwege

Sehenswertes:

Grimmen: Kreisstadt des Landkreises Nordvorpommern mit rund 11.000 Einwohnern. Heimatmuseum, kleiner Tierpark, Schwimmbad, Kulturhaus, Touristinformation im Wasserturm (Aussichtsplattform).

Wasserturm in Grimmen



Foto: voigt&kranz GbR, Perow

Neuendorf: Als Slawensiedlung gegründet; hier fallen die beiden alten Büdnereien, einige Bauernhäuser und die um 1800 erbaute Fachwerkkapelle ins Auge.

Tipp: Abstecher bei Willershusen ins Waldgebiet bis zur Schutzhütte, dann zu Fuß einige Meter zurücklegen bis zum etwa 8 m hohen Burgwall slawischen Ursprungs.

Kreuzmannshagen: denkmalgeschützte Kirche aus dem 15. Jahrhundert, Wasserturm.



Foto: voigt&kranz GbR, Perow

Die achteckige Kirche von Griebenow

Griebenow: Das heutige **Schloss** wurde zu Beginn des 18. Jahrhunderts auf den Resten eines alten Rittergutes (14. Jahrhundert) durch den schwedischen General, Feldmarschall und Reichsrat Carl Gustav Rehnschiöld gebaut. Es war eines der größten nicht-königlichen Schlösser der spätkarolinischen Zeit und zählt zu den bedeutendsten baulichen Geschichtszeugnissen der schwedischen Zeit in Norddeutschland. Umgeben ist das Schloss von einer weitläufigen barocken Parkanlage. Die interessante fünfzehneckige **Dorfkirche**



Schloss Griebenow

wurde im Fachwerkstil 1616 errichtet. Am Eingang zum Kirchgelände steht ein sehenswerter hölzerner Glockenstuhl mit Zeltdach und zwei Glocken aus dem 17. Jahrhundert.

Groß Bisdorf: Wunderschöne Kirche aus dem 14. Jahrhundert (Deckenmalereien aus der schwedischen Barockzeit um 1721), **rohrgedekte Fachwerkhäuser** sowie ehemalige **Tagelöhnerkaten** geben einen Einblick in vergangene Zeiten.

Wüstenei: Ehemaliger Gutshof, Friedhof mit Kirchenruine.

Die Kirche von Groß Bisdorf



Klevenow: Die **Gutsanlage**, umgeben von einer großen weißen Mauer, ist einer der ältesten und ehemals schönsten Familiensitze Pommerns.



Eingang der Gutsanlage in Klevenow

Tipp: Abstecher nach Boltenhagen: Im alten Gutshaus befinden sich die „**Essbaren Landschaften**“ - innovative Produzenten von essbaren Wildkräutern für die Gastronomie.

Anschlussrouten: 19, 20

Museumshof Zingst

Unterhaltung und Erholung für die ganze Familie



Heimatmuseum „Haus Morgensonne“
Kapitänshaus von 1867

Museumshof



Pommernstube -
altes Handwerk kreativ erleben



Hofgelände mit Bauerngarten
„Biomarkt“



Museumsscheune
mit attraktiven Kulturangeboten



Zingster Bernsteinzimmer
beeindruckende
Bernsteinsammlungen

Museumshof · Strandstraße 1-3 · 18374 Ostseeheilbad Zingst
Tel.: 03 82 32 / 1 55 61 · www.zingst.de

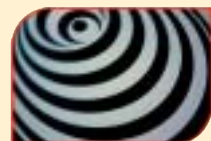


Experimentarium

Ein unvergessliches Erlebnis für Kinder von 3-99



Entdeckt eine Welt voller rätselhafter und faszinierender Naturerscheinungen. Lernt mit Geist und Händen die Gesetze der Natur zu verstehen. Ihr könnt mit Wasser, Sand, Licht und Energie experimentieren. Speziell für Schulen bieten wir auch Projektstage mit verschiedenen Themengebieten an. (Mathematik, Physik u. Technik)



Experimentarium · Seestraße 76 · 18374 Ostseeheilbad Zingst
Tel. 038232/84678 · Fax 038232/84679
E-mail: kinderwelt@zingst.de · www.zingsterkinderwelt

Ostseebad Prerow

... ein Strand- und Waldidyll

Strand, Wald, Wiesen, Bodden – die unterschiedlichen klimatischen Reiz- zonen machen den **Kurcharakter** unseres Ostseebades aus.

So ist Prerow der **ideale Ausgangspunkt** für zahlreiche Radtouren - sei es durch den wunderschönen **Darßer Wald**, auf dem **Deich** oder am **Bodden** entlang – für Jeden ist etwas dabei. Der wilde und zugleich romantische **Weststrand** wartet darauf, entdeckt zu werden. Die flache **Prerower Bucht** mit dem **steinlosen, weißen Sandstrand** ist für das Bade- vergnügen der ganzen Familie geeignet. **Darß-Museum, Seemannskirche, Kultur- katen** und **Leuchtturm** sind Zeichen aus alter Zeit und stehen für heutige Kultur.



**Kur- und Tourismusbetrieb
Gemeindeplatz 1
18375 Ostseebad Prerow
Tel. 038233/6100
Fax 038233/61020
info@ostseebad-prerow.de
www.ostseebad-prerow.de**

Die malerischen
Boddendörfer
auf dem Darß
Born und Wieck



Darß 3

Wir vermitteln Ihnen
Ferienwohnungen,
Ferienhäuser und Zimmer.

Kur und Tourist GmbH Darß

Born 03 82 34-50 421

Wieck 03 82 33-201

SIE ERREICHEN UNS TÄGL. BIS 22.00 UHR

www.darss.org

Die Schatztruhe

- Maritimes
- Geschenkartikel
- Strandbedarf
- Ferienwohnungen 2-4 Personen

Strandstraße 32
18347 Ostseebad Wustrow
Tel./Fax 038220/80365
www.ostsee-zieger.de

Fahrradverleih
Verkauf & Zubehör
Helmut Zieger

Strandstraße 32
18347 Ostseebad Wustrow
Tel. /Fax 038220/80365



Neumann

Verkauf • Reparatur • Verleih

Zweirad, Forst- & Gartentechnik

18356 Barth • Mastweg 21a • Tel. (038231) 873311 • Fax 873322

18374 Zingst • Klosterstr. 13 • Tel. (038232) 12027 • Fax 12026

18311 Ribnitz • Sanitzer Straße 1b • Tel. (03821) 810121

E-Mail: fahrrad-neumann@t-online.de • www.fahrrad-neumann.de





Fahrrad/Windschutz & Zimmervermietung

Reinhold Schlickeisen
Seestraße 21
18374 Zingst
Tel./Fax 038232/15565

FAHRRAD SCHRÖDER

Profitieren Sie von 15 Jahren Erfahrung



Geführte Radtour übers Meer
Vom Fischland auf die Insel Falster (DK)

**VERLEIH
UND DIENSTLEISTUNGEN
RUND UM'S FAHRRAD**

Vermietung von gemütlichen Urlaubsquartieren

Manfred Schröder
Lindenstraße 17
18347 Ostseebad Wustrow

Tel. (03 82 20) 8 09 05

Auf die Schnelle
hilft Dir Selle!

Selle

Siegfried Selle
Strandstraße 31
18247 Ostseebad Dierhagen

Tel. 038226/69388
Fax 038226/69389
Mobil 0174/7232261

Fischlandtor Dienstleistungen:
Fahrräder, Tretmobile, Strand-,
Camping- und Freizeitartikel,
Spielzeug, Angeln, Wäscheservice
für Urlauber, Hausmeisterdienste,
Propangavertrieb
und... und... und...



**Steins Vermietungs- und
Hausmeisterservice**
Grüne Str. 40
18375 Prerow
Tel. 038233/60243
Fax 038233/70179
Funk 0171/8030196

e-mail: info@steins-hms.de
Internet: www.steins-hms.de

Caféstübchen und Pension Witt

Reetgedecktes Haus

- in 2004 vollkommen saniert
- mit 16 Doppel- und Familienzimmern im maritimen Landhausstil
- umgeben von großem Garten
- in ruhiger Lage
- angeschlossenes Café und Restaurant
- Parkplätze direkt am Haus



Torsten Witt · Am Tannenhof 2
18181 Graal-Müritz
Tel 038206/77221
Fax 038206/77913
e-mail: cafe-witt@web.de
www.pension-cafe-witt.m-vp.de

Salzmuseum

Ständige Ausstellungsbereiche:

- Salzgeschichte zu Sülze
- Sülzer Heimatdichter und -maler
- Kurgeschichte zu Bad Sülze
- Flora und Fauna im Recknitztal
- Sülzer Handwerk
- Sonderausstellungen

Öffnungszeiten:

Mai - Oktober:

Di.- Fr. 10 - 12 u. 14 - 16 Uhr

Sa - So. 14 - 16 Uhr

Nov.- April:

Di.- Fr. 14 - 16 Uhr

So. 14 - 16 Uhr



Heimatverein Bad Sülze e.V.
Salzmuseum
Altes Salzamt am Kurpark
Saline 9, 18334 Bad Sülze
Tel. 038229/80680
Fax 038229/80677

nordland Kartenverlag

Schwerin + Hannover



Wander- und Radwanderkarten

Die 1990 in Schwerin neu gegründete nordland Kartenverlag GmbH mit Geschäftsstellen in Schwerin + Hannover gibt für das Land Mecklenburg-Vorpommern und für Teile Schleswig-Holsteins ein anspruchsvolles Landkartenprogramm heraus. Es besteht aus Wander- und Radwanderkarten, Stadt- und Bäderkarten und einer Postkartenreihe.

Alle Titel entstehen in Zusammenarbeit mit Fremdenverkehrsverbänden und -vereinen, Kurverwaltungen und engagierten Wanderfreunden und sind aufgrund der Produktqualität häufig zugleich deren offizielle Karten.



nordland Kartenverlag GmbH
Schwerin + Hannover

Wismarsche Straße 321
19055 Schwerin

Telefon + Fax: 0385-5811198

www.nordland-wanderkarten.de

Weitere Informationen erhalten Sie beim

**TOURISMUSVERBAND
FISCHLAND-DARSS-ZINGST E.V.**

Storchenhaus · Barther Straße 31 · 18314 Löbnitz
Tel. 038324/6400 · Fax 038324/64034
Internet: www.fischland-darss-zingst.de
e-Mail: info@tv-fdz.de



Impressum

Herausgeber: Tourismusverband Fischland-Darß-Zingst, Löbnitz, Tel. 038324/6400, www.tv-fdz.de
und Landkreis Nordvorpommern, Tourismusförderung, www.lk-nvp.de,
e-mail: tourismus@lk-nvp.de, Postfach 1249, 18502 Grimmen, Tel. 038326/590
Gestaltung: voigt&kranz GbR, Ostseebad Prerow, mail@voigt-kranz.de

©2005 Alle Rechte bei den Autoren

Seele baden - Sinne salzen